

**Fachtagung der niedersächsischen Landesarmutskonferenz mit 120 Teilnehmenden / SoVD ist Partner**

## Wie verändert globale Armut den Alltag?

Anlässlich des Weltarmutstags führte die Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen ihre Fachtagung „Armut. Macht. Flucht.“ in Hannover durch. 120 Teilnehmende diskutierten in verschiedenen Foren über die Frage, wie die globale Armut und Migration unseren Alltag verändern. Dabei standen die Themen Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Zusammenleben im Mittelpunkt.

Nach einem Grußwort von Staatssekretär Jörg Röhmann aus dem Sozialministerium gab Jürgen Maier vom Forum Umwelt

und Entwicklung in Berlin mit seinem Referat „Globale Ungleichheit, Migration und Produktion von Armut“ Anstöße für die Diskussionen in den Foren.

In einer Erklärung der Landesarmutskonferenz heißt es: „Globale Armut produziert Migration. Menschen flüchten auch zu uns und verändern unseren Alltag. In den letzten Monaten ist eine beachtliche Leistung bei der Aufnahme von Geflüchteten erbracht worden. Viele Menschen haben aber zugleich auch Sorgen und Ängste; sie befürchten eine weitere Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen. Über Jahre wurde zu wenig investiert und zu viel Personal abgebaut, so sind öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen in ihrer Leistungsfähigkeit geschwächt worden. Zugleich wurden Steuern auf große



SoVD-Abteilungsleiterin Meike Janßen saß beim Pressegespräch für die LAK auf dem Podium und beantwortete Fragen. Foto: Matthias Büschking

Vermögen, hohe Einkommen und Gewinne gesenkt. Die soziale Ungleichheit hat in den letzten 25 Jahren erheblich zugenommen. Die Spaltung unserer Gesellschaft verläuft aber nicht zwischen Flüchtlingen und Einheimischen, sie

verläuft zwischen Arm und Reich.“

Veranstaltet wurde die Fachtagung der Landesarmutskonferenz Niedersachsen unter anderem vom SoVD-Landesverband, der Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Flüchtlings-

rat, Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Verband Entwicklungspolitik, der Gewerkschaft ver.di, und der VHS Hannover.

Die Abschlusserklärung der LAK können Sie sich unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) herunterladen.

**Bericht vorgelegt / Aktionsplan für die kommenden beiden Jahre angekündigt**

## Inklusion: Regierung immer noch zu langsam

Das sollte schneller gehen: Vor anderthalb Jahren hat die Fachkommission Inklusion der niedersächsischen Landesregierung ihren Bericht übergeben. Seitdem hat sich die Regierung dazu nicht geäußert – bis jetzt. Nun hat sie das Dokument vorgestellt,

das mehr als 300 Ideen und Maßnahmen für eine bessere Inklusion beinhaltet. Nicht nur Niedersachsens größter Sozialverband SoVD fragt sich jedoch, warum die Landesregierung dafür so viel Zeit benötigt hat.

„Natürlich begrüßen wir

es, dass aus dem Bericht endlich ein verbindlicher Aktionsplan für 2017 und 2018 erarbeitet werden soll. Allerdings hätte man zwischendurch auch einmal den Stand der Dinge kommunizieren können. Dann hätte es vielleicht auch weniger Unmut un-

ter den Beteiligten gegeben“, kritisiert der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer.

„Uns geht es mit der Inklusion definitiv zu langsam voran. Der Schwung der Landesregierung bei dem Start vor dreieinhalb Jahren ist dahin“, so Bauer weiter. Das Tempo habe sehr deutlich nachgelassen.

Bei der Vorstellung des Inklusionsberichts sagte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil dazu: „Wir haben die Zeit dazu gebraucht, um uns damit auseinanderzusetzen.“ Deutschland müsse beispielsweise im Vergleich zu den USA oder Skandinavien noch einiges aufholen. „Das wird einige Zeit brauchen“, so Weil.

Neben den 300 Maßnahmen gibt es zudem noch einmal 200 Vorschläge, die in den Ministerien erarbeitet wurden. Daraus wird

die Landesregierung einen verbindlichen Aktionsplan erstellen. Betroffene Menschen und ihre Verbände sind daran beteiligt. Der SoVD ist über seine Mitgliedschaft im Landesbehindertenbeirat ebenfalls dabei.



Inklusion bedeutet nicht nur das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. Vielmehr sollen alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben. Dafür soll der Aktionsplan sorgen. Foto: Lisa Young



**Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!**

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.

**0511 - 646 989 65**

[www.vvs-ag.com](http://www.vvs-ag.com) | [info@vvs-ag.com](mailto:info@vvs-ag.com)

**Unsere Sterbegeldvorsorge!**

Die Bestattungskosten absichern und Ihre Angehörigen entlasten.